



Almrosen, Zirben, Tannenhäher

Innsbruck (HBF)/Igls – Zirbenweg – Innsbruck (HBF)/ Igls

HAUPTROUTE ETAPPE 13



GEHZEIT	2 ½ Std. (nur Wanderungen am Zirbenweg; ohne Bus- und Seilbahnfahrt)
HÖHENMETER	Start: 574 m (Innsbruck) bzw. 1964 m (Bergstation Patscherkofel), Ende: 2035 m (Tulfeinalm) bzw. 574 m (Innsbruck); rund 200 Hm Aufstieg (ohne Bus- und Seilbahnfahrt), rund 100 Hm Abstieg
KILOMETER	6 km (ohne Bus- und Seilbahnfahrt)
KLASSIFIZIERUNG	Bergweg rot
SCHWIERIGKEIT	Leicht; Kinder: ab 5 Jahren
WEGBESCHAFFENHEIT	Bus- bzw. (Straßenbahn)Fahrt nach Igls, Fahrt mit der Gondelbahn zur Bergstation Patscherkofel, Fußweg bzw. breiter Steig („Zirbenweg“), Sesselliftfahrt nach Tulfes, Busfahrt nach Igls, Bus- bzw. (Straßen) Bahnfahrt nach Innsbruck
THEMENSCHWERPUNKT	Natur, Geschichte

STRECKENVERLAUF Bus- bzw. Straßenbahnfahrt nach Igls, Gondelfahrt zur Bergstation Patscherkofel, Zirbenweg entlang der 2000-Meter-Marke von der Bergstation Patscherkofel zur Tulfeinalm, Fahrt mit dem Sessellift nach Tulfes, Busfahrt nach Igls, Bus- bzw. Straßenbahnfahrt nach Innsbruck

KURZE TOURBESCHREIBUNG Von Innsbruck/Hauptbahnhof mit dem Bus bzw. der Straßenbahn nach Igls/Talstation Patscherkofelbahn und mit der Seilbahn zur Bergstation Patscherkofel. Bei der Bergstation (1964 m) gleich der Beschilderung

„Zirbenweg“ (Nr. 350) folgen, der direkt oberhalb des „Schutzhauses Patscherkofel“ auf breitem Pfad Richtung Osten führt. Hier beginnt gleichzeitig der „Naturlehrpfad Patscherkofel“ des Alpenvereins. Der breite Pfad bzw. Steig zieht knapp oberhalb der Waldgrenze im freien, aber nicht völlig baumlosen Gelände (Zirben) insgesamt leicht ansteigend hinüber zur etwas versteckten Boscheben Hütte (2035 m, hier Abzweigmöglichkeit ins Viggartal zum Meißner Haus; bis hierher führt der Naturlehrpfad entlang des Zirbenwegs). Von Boscheben in gleich bleibender Richtung weiter und nördlich unterhalb der kleinen Gipfel bleiben (nirgendwo ins Tal absteigen). Auf dem Steig hinüber zur Tulfeinalm und von dort in wenigen Minuten ein paar Meter empor zum Halsmarterlift. Der Zirbenweg verläuft nach Boscheben leicht an- und absteigend jedoch ohne wesentliche Höhenänderung entlang bzw. knapp über der 2000-Meter-Marke – in der Regel etwas oberhalb der Waldgrenze, jedoch nicht im baumfreien Gebiet (Zirben!). Mit dem Lift nach Tulfes, von dort mit dem Bus nach Igls und von Igls mit dem Bus bzw. der (Straßen)bahn zurück nach Innsbruck. Wer wieder zu Fuß zur Talstation der Patscherkofelbahn gehen möchte, der geht von der Talstation Glungezerbahn am Speckbacherweg über Rinn und Sistrans nach Igls (Gehzeit ca. 3 Std.). Von der Talstation Patscherkofel/Igls zum Hauptbahnhof geht es von Igls nach Vill durch den Wald zur Poltenhütt; Haltestelle Tantegetert, Abzweigung Richtung Bretterkeller, über Brücke Autobahn überqueren, ca. 200 m Richtung Westen zum Gasthof Bierstindl – Stift Wilten – Leopoldstraße – rechts zur Fußgängerunterführung Olympiabücke – Südbahnstraße bis zum Bahnhof (Gehzeit ca. 1 ½ Std.).

ERLEBNISPUNKTE Kleine Lärche, die sich über den Weg neigt (wie ein Bogen), über 250 Jahre alte Zirben

ATTRAKTIONSPUNKTE

Am Anfang Innsbruck mit seinen Sehenswürdigkeiten, aussichtsreiche Fahrt mit der Gondelbahn (u. a. Blick nach Innsbruck, ins Oberinntal, gegenüber zum Hafelekar und zur Nordkette, Blick hinab zur Bobbahn)

Zwischendurch Blick von Boscheben ins Landschaftsschutzgebiet Viggartal, Blick in die Stubai Alpen, Blick ins Karwendel

Am Ende Tulfeinkapelle zum Guten Hirten (aus Steinziegeln errichtet), Blick zum Glungezerkreuz

HÖHEPUNKTE

Am Anfang Alpengarten der Universität Innsbruck, Blick von der Bergstation nach Innsbruck, ins Oberinntal, gegenüber zum Hafelekar und zur Nordkette

Zwischendurch „Zirbenweg“ mit den größten und ältesten Zirbenbeständen Europas (verläuft als Hochlagenlehrpfad von der Bergstation der Patscherkofelbahn zur Tulfeinalm)

Am Ende Blick ins Karwendel, Blick ins Unterinntal



Gastronomie

Patscherkofelhaus
Tel: +43.512.37 71 96

Boschebenalm
Tel: +43.650.379 25 41

Tulfeinalm
Tel: +43.5223.781 53

Glungezerhütte
Tel: +43.5223.780 18

Tourismusverbände

Tourismusverband
Region Hall-Wattens
www.regionhall.at

Innsbruck Tourismus
www.innsbruck.info

Infrastruktur

Patscherkofelbahn
www.patscherkofelbahnen.at

Glungezer Bergbahnen
www.glungezerbahn.at

NATURCHARAKTER Almgelände, freies Gelände mit Zirbenbestand (teilweise auch Lärchen), Blockwerk (Reste von Felsstürzen), Latschen

THEMEN

NATUR Alpengarten der Universität Innsbruck bei der Bergstation der Patscherkofelbahn: Der Alpengarten mit 400 verschiedenen Pflanzen ist eine Außenstelle des Botanischen Gartens in Hötting. Schon in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde der Alpengarten angelegt; im Zweiten Weltkrieg und danach ist er verwildert, erst 1992 wurde er rekultiviert. Naturlehrpfad Patscherkofel des Alpenvereins, „Landschaftsschutzgebiet Patscherkofel – Zirmberg“: Zirmberg ist ein alter Name für das ganze von Zirbenwäldern bestandene Patscherkofel-Glungezer-Gebiet. Zirben sind eine besondere Kiefernart, die auch unter dem Namen Arven bekannt sind. Zirben wachsen weit über die Baumgrenze bis auf 2500 m Seehöhe hinauf, sie ertragen besonders tiefe Temperaturen und wachsen entsprechend langsam. Bei Zirben bilden immer fünf Nadeln ein Büschel. Die Zirbelnüsse in den Zapfen sind essbar. Der Mensch verzichtet meist auf dieses Vergnügen, weil das Herausklezzeln eine allzu klebrige Angelegenheit ist, die gern der Tannenhäher übernimmt: Sie vergraben Zirbelnüsse für den Winter. Da sie nicht alle wiederfinden, sorgen die Häher indirekt für die Verjüngung des Zirbenbestandes. Zirben sind auch gastronomisch von Bedeutung: Ein jedes Gasthaus, das auf sich hält, hat eine Zirbenstube.

KULTUR Innsbruck mit seinen Sehenswürdigkeiten, architektonisch interessante Hotels in Igls

GESCHICHTE Geschichte der Patscherkofelbahn: Die Bahn wurden 1928/29 nach den Plänen von Hans Feßler erbaut. An der Patscherkofelbahn sieht man wie auch an der Nordkettenbahn, dass die alpine Architektur Ende der 20er Jahre des vorangegangenen Jahrhunderts eine Hochblüte erlebte

SINNESERFAHRUNG Rauschen des Bachs durch das Viggartal

MOTTO Entlang der Waldgrenze

ANDERE WANDERWEGE Abstieg von Boscheben zum Meißner Haus, Abstieg zu diversen Almen (z.B. Rinner Alm), Aufstieg zum Patscherkofel, Viggarspitze, Aufstieg östlich von Boscheben am Glungezer-Höhensteig zur Glungezerhütte und zum Glungezer (2677); südseitlich das Landschaftsschutzgebiet Viggartal; vom Glungezer Abstieg in 1 Std. zur Tulfeinalm und Glungezer-Lift.